

14 KURIER

LEBEN

MONTAG, 2. JUNI 2003

Die Selbstheilungskräfte anregen soll eine indisch-chinesische Methode, die seit kurzem auch in Österreich verstärkt angeboten wird. Wunder gibt es aber auch hier nicht

ENERGIE AUS DEN HÄNDEN

VON ERNST MAURITZ

Launsgam kreist die linke Hand von Ingrid Dieckmann vor einem Knie der 64-jährigen Irene Pransch-Bichler. „Ich spüre eine Energieblockade und verunreinigte Energie“, sagt Dieckmann, weiter mit der Hand kreisend: „Ich leite diese Energie aus.“ Dann hebt sie die rechte Hand: „Ich nehme frische Energie aus der Umgebung auf und übertrage sie mit der linken Hand auf das Knie.“

„Das Knie wird warm, es kribbelt richtig“, sagt die Klientin, die an Parkinson leidet. „Ich mache diese Behandlung zusätzlich zur Schulmedizin. Vorher hatte ich Hemmungen, wegen des Zitterns in der Öffentlichkeit die Hand zum Mund zu führen – das hat sich gebessert.“

„Pranic Healing“ („Prana Heilen“) heißt diese, in letzter Zeit verstärkt in Österreich praktizierte Methode. Die Betriebsrätin und Leiterin des Institutes für Energiearbeit in

Wien, Ingrid Dieckmann, weiß, welche Gedanken vielen Beobachtern bei derartigen Vorführungen kommen – und wehrt gleich ab: „Ich bin keine Wunderheilerin, jeder kann das lernen und machen. Es geht um das Anheben der Selbstheilungskräfte.“

Prana ist ein Wort aus dem Sanskrit und bedeutet Le-

bensenergie. „Es entspricht dem chinesischen chi.“ Die Methode habe ihre Wurzeln in der ayurvedischen und chinesischen Medizin und sei vor 15 Jahren von dem Philippiner Choa Kok Sui zu der eigenständigen Methode „Pranic Healing“ entwickelt worden, so Dieckmann.

„Es geht darum, Energie-

blockaden aufzulösen. Der Anwender tut dies, indem er mit seinen Händen Lebensenergie an die betroffenen Stellen überträgt, ohne diese aber zu berühren.“ Dadurch können Selbstheilungsprozesse beschleunigt werden.

Anwendungsbereiche seien u. a. Beeinträchtigungen des Bewegungsapparates, Stress-

Symptome oder Migräne: „Wir ersetzen keine Ärzte, sondern können ihre Arbeit nur ergänzen.“

In der Schulmedizin sind Begriffe wie „Energieblockade“ oder „verunreinigte Energie“ nicht gebräuchlich – trotzdem wendet eine zunehmende Zahl von Ärzten und Therapeuten diese Methode

an. Der frühere Wiener Gesundheitsstadtrat und Leiter der Internationalen Akademie für Ganzheitsmedizin, Univ.-Prof. Alois Sinner, ist zwar gegen die Verknüpfung der Worte „Prana“ und „Heilen“. „Heilung kann nicht durch eine Methode allein erreicht werden. Aber in gewissen Bereichen scheint sie wirksam zu sein.“ Auch wenn noch viel Forschungsarbeit notwendig sei, „Mir erscheint es plausibel, dass eine Energieübertragung möglich ist.“

KRAFTFELD Ähnlich Univ.-Prof. Wolfgang Markt vom Institut für Physiologie der Uni Wien: „Ich schließe nicht aus, dass solche geistigen Methoden Wirkungen haben, auch wenn es noch keine harten wissenschaftlichen Nachweise gibt.“

Die Psychotherapeutin Bettina Penner hat bereits Erfahrung damit: „Es ist ein Arbeiten mit dem elektrischen Kraftfeld, das wir mit den Gedanken beeinflussen.“





Dieckmann: „Kein Wunder“

beispielsweise reinigen oder in Balance bringen können.“ Der Mensch bestehe zu 70 Prozent aus Wasser – und dieses ist hochleitend für Elektrizität. Diese Energie kann man lenken.“

Mehrfach schon habe sie festgestellt, dass Menschen „aufblühen, wenn sie mit dieser Methode behandelt werden.“ Sie könne in gewissen Fällen – etwa bei sehr unzugänglichen Klienten – eine wirksame Ergänzung zu einer Psychotherapie sein. Allerdings gebe es auch Scharlatane: „Das sind jene, die eine Heiler-Show abziehen.“

► MEHR IM INTERNET
www.pranicmids.org
www.pranic.at
www.energie-institut.com